

## PRESSEMITTEILUNG

München, 17. Januar 2025

### Mittelfranken: Diese Gebäude haben es 2024 in die Denkmalliste geschafft

**Ob Offizierssiedlung, Back- oder Waschhaus: Die neuen geschützten Bauwerke sind vielgestaltige Zeugnisse der geschichtlichen Entwicklung der Städte und Dörfer Mittelfrankens**



Als Zeugin der jüngeren Geschichte Mittelfrankens von Bedeutung ist die sogenannte „Munasiedlung“ in Marktbergel im Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim ([D-5-75-143-53](#)). Die ehemalige Offizierssiedlung mit sieben erhaltenen von ursprünglich acht Wohnhäusern war im Jahr 1936 auf Befehl der nationalsozialistischen Gewaltherrscher erbaut worden. Sie war Teil der im selben Jahr gebauten Lufthauptmunitionsanstalt 1/XIII Oberdachstetten, der größten Luftwaffen-Munitionsfabrik in Süddeutschland. Nachdem im April 1945 die US-Armee das gesamte Militärgebiet kampflos eingenommen hatte, zogen US-amerikanische Offiziere in die Häuser ein. Die Amerikaner blieben bis ins Jahr 2006; seither stehen die Häuser leer. Die Gebäude sind in lockerer Bebauung entlang eines Mittelwegs angeordnet: Südlich dieses Erschließungswegs stehen vier Einfamilienhäuser, nördlich drei Doppelwohnhäuser. Sämtliche Häuser sind auf ein grob behauenes Natursteinfundament gestellt. Im Inneren sind die großzügig geschnittenen Wohnungen mit Küche, Bad und ausgebautem Dachgeschoss bis heute erhalten. Auch die bauzeitliche Ausstattung ist noch vorzufinden. Die Gebäude weisen durch ihre sachliche Architektursprache neben ihrer geschichtlichen auch eine wertvolle baukünstlerische Bedeutung auf. In ihrer auf Funktionalität reduzierten Gestaltung bei gleichzeitiger Großzügigkeit der Grundform dokumentieren sie eine ansonsten vor allem bei Bauten der Luftwaffe festzustellende Aufgeschlossenheit für moderne Bauformen.

**„Die Denkmäler in Bayern spiegeln die Vielfalt unseres Kulturstaates wider. Sie erzählen Geschichten vom städtischen Alltag bis hin zu bedeutenden Weltereignissen. Diese kulturellen Reichtümer für nachkommende Generationen zu bewahren ist Aufgabe unserer Zeit“, sagt Generalkonservator Prof. Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil, Leiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.**

**Landkreis Erlangen-Höchstadt, Markt Herlodsberg, Kleingeschaidt 13:**

**Backhaus (D-5-72-131-70)**



Als kleiner, teilweise verputzter Sandsteinquaderbau mit Satteldach duckt sich das direkt auf der Grundstücksgrenze stehende Backhaus am westlichen Ende des historischen Ortskerns von Kleingeschaidt hin. Es wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert als gemeinsames „Kommunbackhaus“ für zwei Hofstellen errichtet. Nahezu unverändert ist es bis heute ein anschauliches Beispiel für die noch im 19. Jahrhundert selbstverständliche dörfliche Selbstversorgung mit dem alltäglichen Nahrungsmittel Brot. Als bauliches Dokument steht es für die ländliche Lebens- und Arbeitswelt in einem mittelfränkischen Dorf am Vorabend der Industrialisierung.

**Landkreis Nürnberger Land, Lauf a.d.Pegnitz, Nähe Oedenberger Hauptstraße:**

**Spritzenhaus (D-5-74-138-402)**

Wie in den Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg auf dem Land die Brandbekämpfung organisiert wurde, davon erzählt das Spritzenhaus aus dem Jahr 1885/86. Unscheinbar steht der kleine, unverputzte Sandsteinquaderbau mit Walmdach mitten im Ort direkt an der der Hauptstraße. Zu betreten ist das fast fensterlose Gebäude über ein zweiflügeliges Holztor. Im Inneren waren die Gerätschaften der Feuerwehr aufbewahrt. Im Februar 2024 in die Bayerische Denkmalliste eingetragen zeugt es heute von der Organisation dörflicher Gemeinschaft zum Ende des 19. Jahrhunderts.



**Landkreis Nürnberger Land, Pommelsbrunn, Eschenbach 24: Mühle (D-5-74-147-121)**



Das Mühlenanwesen dominiert die nördliche Grenze des historischen Ortsbereichs von Eschenbach. Nachweisbar erstmals 1289 gehört die Mühle nach der im Jahr 1059 geweihten Kirche St. Paul zu den ältesten Gebäuden des Pfarrdorfs und späteren Nürnberger Patriziersitzes. Wiederaufgebaut nach der verheerenden Zerstörung Eschenbachs im Dreißigjährigen Krieg 1634 ist das historische Mühlengebäude von orts- und regional-

geschichtlicher Bedeutung. Als zweigeschossiger Steilsatteldachbau dient es zudem als anschauliches Beispiel eines spätbarocken Gewerbebaus im ländlichen Umfeld. Sein mächtiges viergeschossiges Dachtragwerk bezeugt die hohe Handwerkskunst der Zimmermeisterei jener Zeit.

**Zur Bayerischen Denkmalliste:** Die Bayerische Denkmalliste ist ein nachrichtliches Verzeichnis aller bekannten Bau- und Bodendenkmäler. Die Denkmaleigenschaft eines Objektes – und damit der gesetzliche Schutz – wird in Art. 1 des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes (BayDSchG) definiert. Dort heißt es: Denkmäler sind von Menschen geschaffene Sachen oder Teile davon aus vergangener Zeit, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen, wissenschaftlichen oder volkskundlichen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit liegt.

## **BILDMATERIAL**

Zur Berichterstattung steht Ihnen Bildmaterial zum Download unter [www.blfd.bayern.de/blfd/presse](http://www.blfd.bayern.de/blfd/presse) zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbstständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Abb. 1: Eines der sieben erhaltenen Wohngebäude der „Munasiedlung“ in Marktbergel, Foto: BLfD, Abb. 2: Zwei Wohnhäuser der Siedlung aufgenommen ca. 1943/44, Foto: Nachlass Familie Voll/Archiv Wittmann, Abb. 3: Zum gemeinschaftlichen Brotbacken errichtet: das Backhaus in Kleingeschaidt, Foto: BLfD, Abb. 4: Das Spritzenhaus aus dem Jahr 1885/86, Foto: BLfD, Abb. 5: Dominant steht die Mühle am Ende des historischen Ortsbereichs von Eschenbach, Foto: BLfD.

## **PRESSEKONTAKT**

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München  
Katharina Schmid, Pressesprecherin | Telefon: 089/2114-245 | E-Mail: [presse@blfd.bayern.de](mailto:presse@blfd.bayern.de)